



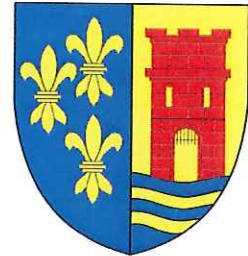
Wandern in Türrnitz

*Türrnitz -
"Die Perle des Traisentalles"*





www.tuernitz.gv.at



Die Paulinenhöhle

Vom großen Parkplatz an der B 20 führt der Wanderweg in das schöne Sulzbachtal.

Nach ca. 300 m zweigt man links ab, vorbei am Anwesen „Sattelbauer“ Richtung „Feichtner“. Auf dem Weg dorthin bietet sich ein wunderschöner Ausblick auf den Ort Türrnitz (Türrnitzer Höger, Traisenberg, Eibl). Neben dem Anwesen „Feichtner“ befindet sich das Naturdenkmal „Die 1000-jährige Dirndlstaude“.

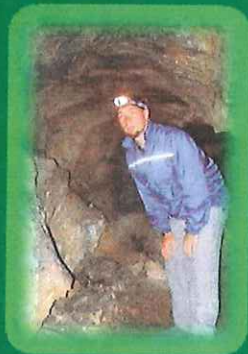
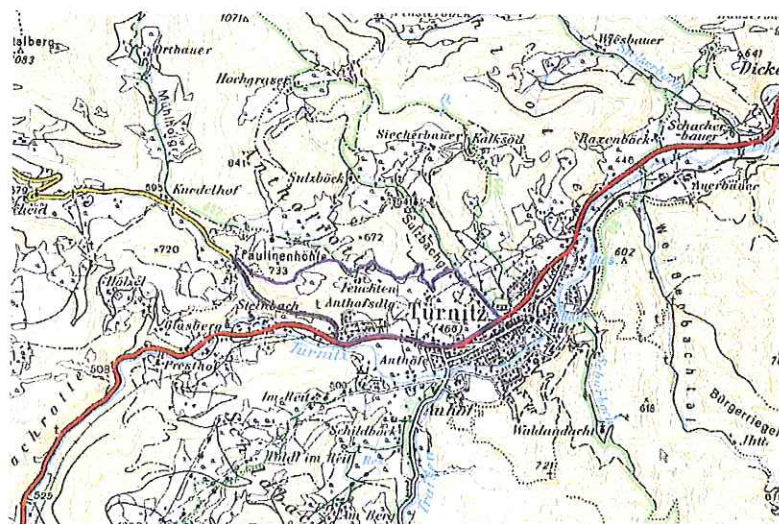
Von dort hat man einen faszinierenden Panoramablick auf Muckenkogel, Reisalpe, Türrnitzer Höger, Traisenberg, Gippel, Göller, Stieglmauer, Karnerhofspitz, Eibl und Schwarzenberg.

Der Markierung folgend zweigen wir vor dem Weiderost links, auf dem fast eben verlaufenden Waldweg Richtung „Paulinenhöhle“ ab. Einige Ruhebänke laden zur Rast ein. Nach ca. 10 Gehminuten nach dem Überstieg führt rechter Hand ein steiler Anstieg zum Naturdenkmal „Wackelstein“. Wir gehen jedoch geradeaus, vorbei an der Abzweigung zur „Jungfernhöhle“, nach einem kurzen Abstieg erreichen wir den Eingang zur „Paulinenhöhle“.

Die „Paulinenhöhle“ ist ein tektonisch geschaffenes, vom Wasser chemisch und mechanisch erweitertes Kluftsystem. An der Decke und an den Wänden findet man Bergmilchablagerungen und Perlsinterbildungen.

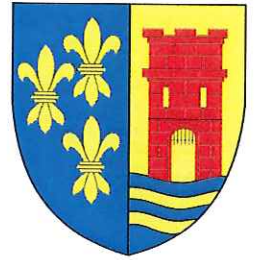
Beginn, sanft abfallend, über eine Stiege mit Handlauf hinunter in den Kreuzdom, weiter in die Trümmerhalle deren Decke von eingeklemmten Riesenblöcken gebildet wird. Durch den Einsturz des Mäanderganges ist eine weitere Begehung unmöglich geworden und so kehren wir nach rund 10 Minuten Erkundung wieder zum Höhlenausgang zurück.

Dort angelangt, haben wir die Möglichkeit auf der gleichen Strecke zum Ausgangspunkt nach Türrnitz zurückzugehen, oder den Steig abwärts, Richtung Schwarzenbachstraße. Anschließend gehen wir ein kurzes Stück auf der B 20, über die Anthofsiedlung, auf dem Gehsteig, entlang der B 20, nach Türrnitz zurück.





www.tuernitz.gv.at



Die Falkenschlucht

Gehzeiten: ca. 3 - 4 Std.

Anforderung: mittlere Wanderung

Auf der Bundesstraße 20 von St. Pölten kommend, nach der Fiat-Werkstätte links abzweigen, weiter auf der Landesstraße Richtung Weidenau. Am Ende der Asphaltstraße kann man auf der Schotterstraße bis zum Parkplatz „Eisernes Tor“ weiterfahren.

Von dort zu Fuß ca. 1 Std., entlang des Retzbaches, bis zum Schluchteingang. Die Falkenschlucht ist eine schöne, ganzjährig wasserführende Klamm mit steil emporragenden Felswänden (bis zu 100 m hoch).

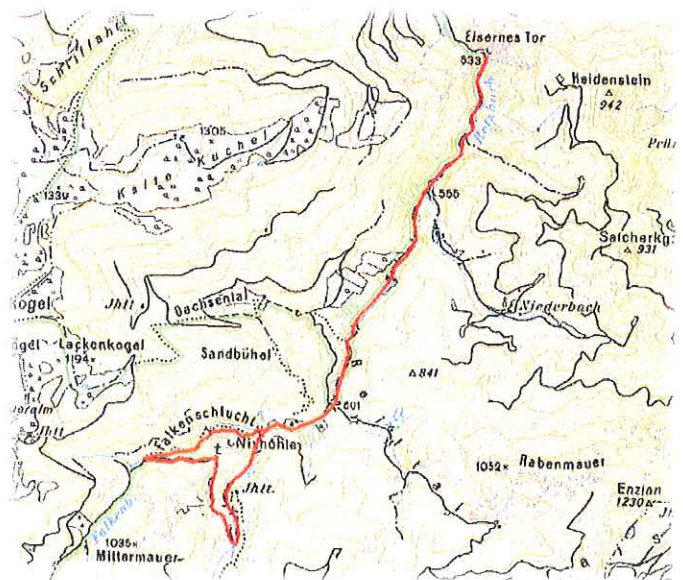
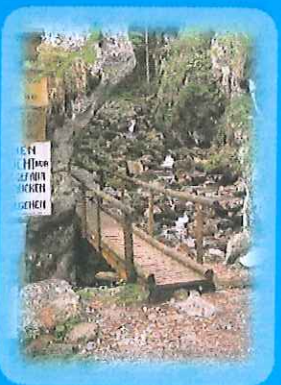
Länge der Schlucht ca. 600 m, Sohlenbreite 6 bis 20 m, Gehzeit ca. 30 Minuten.

Der Rückweg kann auch über die Forststraße – Richtung links – die am oberen Schluchtausgang vorbeiführt, erfolgen.

Hinzuweisen wäre noch auf die Nixhöhle, die auf einem schmalen Steig in der Falkenschlucht links erreichbar ist (Gehzeit ca. 10 Minuten).

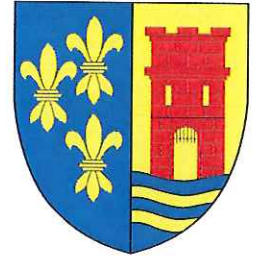
Das Naturdenkmal „Innerebengrotte“ befindet sich vor dem Eingang der Schlucht rechts. Sie ist eine Grotte mit einer Breite von ca. 12 m, einer Tiefe von ca. 8 m und einer Höhe von 8 m. In ca. 4 m Höhe entspringt eine ganzjährig wasserführende Quelle. Das Wasser stürzt im freien Fall zur Grottensohle.

Die Gegend um die Falkenschlucht ist ein alter Einweihungsort mit 3 magischen Kreisen (Ort der Kraft). Der erste beginnt bei der Quelle vor dem Parkplatz „Eisernes Tor“, der zweite beim „Eisernen Tor“ und der dritte am Eingang der Schlucht. Besonders beim „Eisernen Tor“ kann man die Änderung der Erd-Energie unmittelbar nach der kleinen Flussbrücke mit dem Körper spüren, bzw. auch mit einer Rute, oder Pendel messen.





www.tuernitz.gv.at



Bundwanderung Eisenstein

1. Variante

Ausgangspunkt: Türrnitz Parkplatz B 20, 461 m

Gehzeiten: ca. 4 - 4 1/2 Std.

Höhenunterschied: 724 m

Anforderung: leichte Wanderung

Vom Parkplatz bei der Umfahrungsstraße in das Sulzbachtal, vorbei bei einem Wildgatter, zur Sulzbachklamm mit alten Mühlen und K&K Museum, danach Aufstieg zum Hochgras und Kammwanderung zum Eisensteingipfel. Bei guter Aussicht hat man hier einen schönen Ausblick von der Hinteralm bis zum Ötscher und sogar bis ins Donautal.

Der Abstieg erfolgt durch die Almmulde zum „Ortbauer“ und durch die Mühlhofgraben zum „Knedelhof“.

Wir zweigen links ab und kommen über „Kneschen“, „Feuchtner“ und „Sattelbauer“ zu unserem Ausgangspunkt zurück.

2. Variante

Ausgangspunkt: Türrnitz Parkplatz B 20, 461 m

Vom Parkplatz gehen wir ca. 150 m auf der B 20 Richtung St. Pölten, bis wir zu einem Gehweg kommen, der links abbiegend in eine asphaltierte Straße am Kellerberg mündet. Vorbei an einem Tiergatter und dem Anwesen „Zainer“, führt uns der Weg zum Bauernhof „Kalksöd“. Wir zweigen links ab und gehen ebenfalls übers Hochgras zum Eisensteingipfel.

Der Abstieg erfolgt wie bei Variante 1.

Julius Seitner Hütte des ÖGV

Fam. Zotrin, Tel. 0664/9107735

Ganzjährig Sa., So. u. Feiertag bewirtschaftet

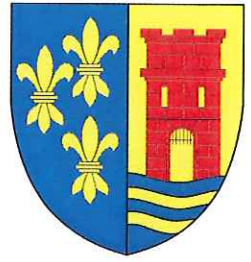
Zusätzlich Mitte Juli bis Ende August täglich

Lager für 25 Personen

Ruhetag Dienstag!



www.tuernitz.gv.at



Rundwanderung Tirolerkogel - Eibl

Wir fahren mit dem Postbus um 9:10 Uhr nach Annaberg und gehen auf der Bundesstraße ein Stück zurück.

Der Weg zum Tirolerkogel zweigt beim Parkplatz ab und führt uns über die Forststraße zum Annabergerhaus am Gipfel des Tirolerkogels 1377 m.

Der Weg zum Eibl führt über den Kammrücken neben den „Ödhofmäuern“ (Abstecher zur Kuchlalm möglich) über einen schönen Steig zur Bergrettungshütte Österleinbrunn. Über den Karnerhofspitz erreichen wir nach ca. 1 ½ Stunden den Eibl 1002 m.

Tirolerkogel – Annabergerhaus, Fam. Hinteregger

Sommer:

1. Mai 2011 – 31. Dezember 2011 geöffnet Mi.-So.,
Mai/Juni Mi.-Mo.

Winter:

1. Jän. 2011 – 30. April 2011 geöffnet Mi.-So.

24.-25.12 geschlossen

in den Weihnachtsferien durchgehend geöffnet

Wanderung am Eibl

Gehzeit ca. 2,5 Stunden

Vom Parkplatz bei der Sommerrodelbahn Eibl Jet entlang, beim Hof "Westermayr" vorbei an der Forststraße entlang an der rot-weiß-roten Markierung zum Gipfel.

Der Abstieg erfolgt rechts an der Polizeihütte vorbei, von wo aus man einen wunderbaren Ausblick auf die umliegenden Berge wie Schneeberg, Gippel, Göller, Muckenkogel, Eisenstein etc. hat.

Auf der Forststraße erreicht man nach einer ¾ Stunde die "Berghäuser".

Nach einem kurzen asphaltierten Teilstück beim "Poldl am Reith" vorbei, links den Hang hinauf führt ein Weg zum Ausgangspunkt " dem Parkplatz- zurück.

Eibl-Teichhütte-Schutzhaus, Fam. Karl Tröstl

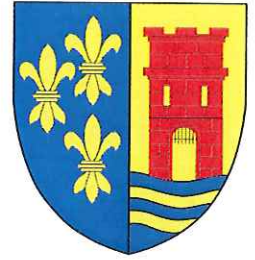
geöffnet: 1. Mai bis 31. Oktober täglich ab 9:30 Uhr

Montag Ruhetag!

1. Dezember – 31. März, Sa., So. u. Feiertag ab 10 Uhr
bei ausreichender Schneelage täglich



www.tuernitz.gv.at



Hohenstein

1. Variante

Kürzester Weg von Dickenau durch den Hauserbauerngraben, über den Engleitensattel zum Gipfel.

2. Variante

Landschaftlich lohnender Weg (ca. 3 ½ Std) über die Marientalpromenade entlang, über die Traisen zur Bundesstraße, zum Raxenböckhof und über den niedrigen „Wechsel“ in den Stelzergraben. Weiter über Bucherbauer (schöner Blick auf den Türrnitzer Talkessel), Siegau, Zittertal und Engleitensattel zum Otto-Kandler Haus. Zurück zum Engleitensattel und entweder über den Aufstiegsweg, oder über den Hochkogel – zum Himmel nach Lehenrotte. (Rückfahrmöglichkeit mit Bus)

Überschreitung Eisenstein – Hohenstein

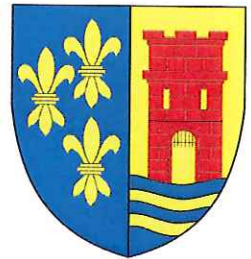
Von Türrnitz über Kneschenberg, Knedlhof zur Julius Seitner Hütte (3 Std.), ca. 3 ½ Std. Wanderung auf den Hohenstein, Abstieg über den Himmel nach Lehenrotte.

Hohenstein – Otto Kandler Haus

Anfang Mai bis Ende Oktober an Wochenenden und Feiertagen 02762/54168 od. 0664/5286733



www.tuernitz.gv.at



Türrnitzer Höger

1.Variante

Gleich nach dem Bahnhof (kein Bahnverkehr mehr!) auf einer Forststraße in Richtung Scharbachgraben (dieser Weg dient anfangs auch als "Kneippweg" samt Fitness-Parcour). Wir passieren zwei Marterln, die "Lohstampfe" einer ehemaligen Gerberei und eine mit Devotionalien geschmückte und vom Scharbach idyllisch umflossene Kapelle, die "Waldandacht".

Nach 20 Minuten endet für uns der Forstweg, während der sog. Rudolf Rondewaldsteig nach rechts abzweigt. Wir wenden uns nach links dem Weg Nr.35 und dem Wegweiser "Türrnitzer Hütte" zu.

Nun gehen wir durch einen Mischwald, wo sich der Trampelpfad allmählich zu einem netten Waldsteig verengt. Nach 1 Stunde erreichen wir das nächste Etappenziel, den Geierstein (885m), den ersten von vielen hoch aufragenden Felshöckern, die die nun folgende Etappe entlang des bewaldeten Höger-Westkamms säumen. Der beschaulichste Teil der Tour verlockt auf Grund seiner Ebenheit einerseits zum Laufen, die Ausblicke auf die Nachbarn Schneeberg, Rax und Hochschwab wiederum zum Schlendern. Spätestens nach einer Stunde Rauf und Runter zwingt dir der Berg aber sowieso seinen eigenen Rhythmus auf. Denn der Gipfel zielt sich, will und will nicht auftauchen. Erst auf den letzten Metern vor dem Ziel verlassen wir den Wald und stehen kurz darauf auf dem Gipfel des 1378m hohen Türrnitzer Högers, die Türrnitzer Hütte gleich daneben. Manche behaupten, bis zu den Gletschern des Dachsteins sehen zu können; in der Abenddämmerung lassen sich die Lichter der niederösterreichischen Landeshauptstadt St. Pölten jedoch sicher erkennen.

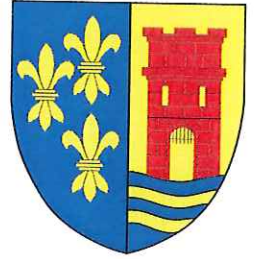
2.Variante

Wir fahren mit dem Auto in die Traisenbachrotte bei Türrnitz bis zum Gehöft Hofbauer. Dort zweigt auf einer Forststraße Weg Nr. 36 geradeaus nach St. Aegydt oder zur Zdarsky Hütte ab. Um zur Türrnitzer-Hütte zu gelangen, lassen wir das Auto stehen und marschieren entlang der Forststraße des Högerbachgrabens einige Kilometer taleinwärts. Lediglich die Hüttenwirte dürfen diese Forststraße als Auffahrt benützen.

Im Talschluss links aufwärts zum Schußkogel und durch Hochwald den Südhang des Türrnitzer Högers querend bis zur Einmündung von Weg Nr.31 (Kuhlacke). Von dort über Weg Nr.31 zur Türrnitzer Hütte. Weglänge bis zur Einmündung: 6 km. Höhenunterschied: 906 m. Gesamtgehzeit bis zur Türrnitzer Hütte: 3,5 Stunden.



www.tuernitz.gv.at



Almwanderung auf dem „Himmel“

Ausgangspunkt: Lehenrotte 415 m
Höhenunterschied: 481 m
Gehzeit: ca. 2 Std.

Parkmöglichkeit beim Gasthof Schönhofer „Traisentaler Hof“.
Teils asphaltiert, teils schöne Wald- und Wiesenwege, unterwegs mehrere Rastmöglichkeiten.

Gegenüber vom „Traisentaler Hof“ zeigt eine Tafel den Beginn des Aufstiegs an. Der Weg führt zum „Reitbauernhof“. 200 m oberhalb führt uns rechter Hand ein Steig zu einem kleinen Wasserfall.

Zurück auf den blau markierten Wanderweg gehen wir über eine Wiese bis zum Buschenwald, wo wir nach halbstündiger Wanderung die Stubreiter-Höhe erreichen. Sie haben hier eine herrliche Aussicht.

Wir folgen dem Weg von der Stubreiterhöhe und gelangen zum ehemaligen Erholungsheim der Gebietskrankenkasse, weiter durch den Wald zur Forststraße und auf dieser rechts zur „Himmelalm“, wo wir zum Ottokar Kernstock-Haus gelangen, das aus dem einstmaligen Bauernhaus „Am Himmel“ entstand und der Weidegenossenschaft gehört.

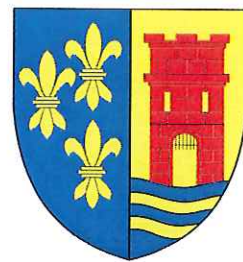
10 Minuten oberhalb der Hütte „Am Ratzeneck“ bietet sich ein herrlicher Ausblick von der Hinteralm bis zum Ötscher. Bei guter Sicht kann man sogar bis ins Donautal sehen.

Alm am Himmel – Ottokar Kernstock Haus in Lehenrotte

Freitag bis Sonntag, sowie an Feiertagen bewirtschaftet
0664/5556225 (Herr Brenn)



www.tuernitz.gv.at



Rundwanderung - Hochgras - Türnitz

Gehzeit: ca. 2 ½ Std.

Unsere Rundwanderung beginnt am Parkplatz – Umfahrungsstraße B 20. Wir gehen ca. 150 m auf der B20 Richtung St.Pölten bis wir zu einem Gehweg kommen der links abbiegend in eine asphaltierte Straße am Kellerberg mündet. Vorbei an einem Tiergatter und dem Anwesen „Zainer“ führt uns der Weg zum Bauernhof „Kalksöd“. Wir zweigen nun links ab und erreichen nach ca. ½ Stunde das „Obere Hochgras“. Genießen wir nun die schöne Aussicht auf Türnitz und die Bergwelt vom Muckenkogel bis zum Schwarzenberg. Der Abstieg erfolgt über die Forststraße zum Sulzbachtal. Vorbei an den Mühlen gelangen wir wieder zum Ausgangspunkt (Parkplatz) zurück.

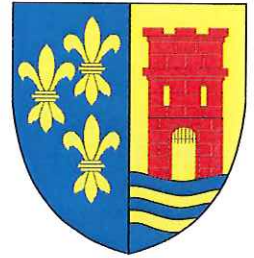
Jubiläumswarte und Schauerkogel

Die auf Dolomitgrund angelegten Promenaden oberhalb des Bahngeländes bieten eine herrliche leichte Wanderung bis 3 ½ Std. und eine interessante Flora!

Beim Sportplatz über die Bahn zur Marientalpromenade, re. abzweigen in das Weissenbachtal, auf dem Noesteig zum Waldsattel und Abstecher zur Jubiläumsaussicht, vom Sattel hinab ins Scharbachtal (1- 1 ½ Std.). In diesem Graben hinein, an der Waldandacht vorbei und rechts auf dem Rudolfsteig zum Bergkamm nahe der Mönchshüttenrast, wo der Steig auf den Schauerkogel führt (721 m, 1 ½ Std., vorzügliche Aussicht und Erikablüte; Abstieg zum Auhof oder zum Gasthof Plöttigmühle an der Weidenaustraße möglich). Abstieg zurück bis zur Wegteilung und über Weißes Kreuz (Schubertsteig oder Altmannsteig zur Promenade am unteren Waldrand) oder auf dem Pyrkersteig zum Ausgangspunkt (3/4 – 1 Std.)



www.tuernitz.gv.at



Promenadenwege

Die Promenaden zählen zu den attraktivsten Tourismuseinrichtungen von Türrnitz. Ihre Errichtung reicht bis ins Jahr 1882 zurück. Die Steigungen sind meistens harmlos, dass selbst Spaziergänger ihre Begehung in Angriff nehmen können. Zahlreiche Bänke laden zu Ruhepausen ein. Reizvolle Ausblicke sowie eine überaus interessante Vegetation belohnen den Wanderer.

Als Ausgangspunkt dient der große Parkplatz an der Umfahrungsstraße (B 20). Durch den Markt, vorbei an der Kirche und entlang der Bahnhofstraße über die Türrnitzer Traisen (interessanter Brückenbau durch Architekt Pelikan – ein Schüler Hundertwassers) erreicht man den Eingang ins Scharbachtal beim Kneipp-Brunnen und damit den Ausgangspunkt zahlreicher Wanderungen über die Türrnitzer Promenaden.

Mariental-Promenade:

Länge: 1200 m

Gehzeit: 25 min.

Schwierigkeitsstufe: 2

Unbeschwerlicher Weg oberhalb der Bahnlinie talauswärts zum Weissenbachtal

Weissenbach-Promenade:

Länge: 1250 m

Gehzeit: 15 min.

Schwierigkeitsstufe: 1

Stellt die Verbindung zwischen Marientalpromenade und Hofrat-Noe-Steig dar

Hofrat-Noe-Steig:

Länge: 2500 m

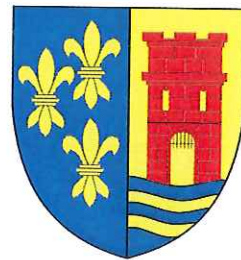
Gehzeit: 60 min.

Schwierigkeitsstufe: 3

Bietet zusammen mit der Mariental-Promenade und der Weissenbach-Promenade eine reizvolle Rundwanderung. Aus dem schattigen Weissenbachtal führt der Steig am Noe-Kreuz vorbei auf einen Sattel. Von hier aus empfiehlt sich der Aufstieg zur Jubiläumswarte, von der man einen wunderschönen Blick auf Türrnitz hat. Unter lichtem Weißkieferwald gedeihen Mehlbeere, Felsenbirne und Wacholder sowie Adlerfarn und Erika (Zermatt). Über zahlreiche Kehren geht es bequem zurück zum Eingang ins Scharbachtal.



www.tuernitz.gv.at



Promenadenwege

Scharbachtal:

Länge: 1710 m

Gehzeit: 30 min.

Schwierigkeitsstufe: 1

Weigl-Hofmann-Weg:

Dieser Weg ist die älteste Promenade und liegt dem Bahnhof gegenüber und bietet zusammen mit der anschließenden Langen Promenade einen herrlichen Spaziergang in einer wunderschönen Kastanien-Allee.

Ladislaus-Pyrker-Steig:

Länge: 1290 m

Gehzeit: 25 min

Schwierigkeitsstufe: 2

Der Steig leitet vom Weigl-Hofmann-Weg hinauf zur Mönchs-Hüttenrast und zur einige Schritte nördlich gelegenen „Schönen Aussicht“ mit herrlichem Tiefblick auf Türnitz.

Franz-Schubert-Steig:

Länge: 984 m

Gehzeit: 25 min.

Schwierigkeitsstufe: 2

Dieser leitet ebenfalls von der unteren Promenade hinauf zur Mönchs-Hüttenrast.

K.-Altman-Steig:

Zwischen Ladislaus-Pyrker und Franz Schubert-Steig führt dieser prachtvolle Weg hinauf zur „Schönen Aussicht“. Auf diesem Steig beeindruckt den Wanderer eine spezielle Vegetation. Von Schneerosenblüte im Frühjahr reicht der Bogen über Alpenrosen im Sommer bis zu den Zyklopen im Herbst.

Sepp-Richter-Steig:

Besonders im Frühjahr zur Erikablüte ist der Steig auf den Schauerkogel sehr eindrucksvoll.

Rudolfsteig:

Ausgehend von der Mönchs-Hüttenrast geleitet der Rudolfsweg den Wanderer auf einer bequemen Forststraße ins hintere Scharbachtal. Vorbei an der romantischen Waldkapelle (Waldandacht) und dem Festplatz gelangt man wieder nach Türnitz.